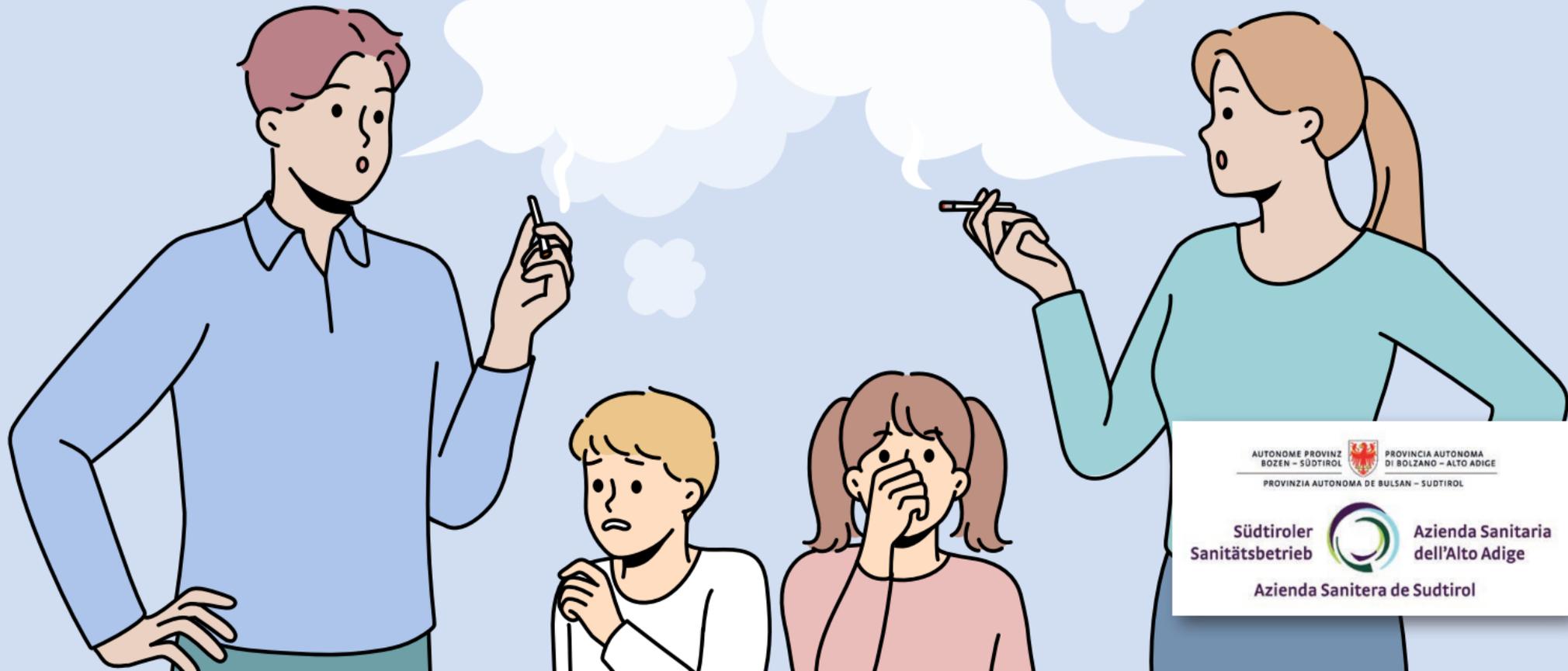


Ist Passivrauchen gefährlich?



AUTONOME PROVINZ
BOZEN – SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO – ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN – SÜDTIROL

Südtiroler
Sanitätsbetrieb



Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige

Azienda Sanitera de Sudtirol

Ist Ihnen bewusst, dass...

Passivrauchen ein erhebliches Gesundheitsrisiko für Lungenerkrankungen darstellt?

Die gute Nachricht ist jedoch, dass die Belastung durch Passivrauchen leicht vermieden werden kann.
Die Schaffung einer rauchfreien Umgebung ist eine Herausforderung, aber möglich.

DEPARTEMENT FÜR GESUNDHEITSVORSORGE/SÜDTIROLER SANITÄTSBETRIEB

Dr. Antonio Triani Geschäftsführender Direktor des Pneumologischen Dienstes

Passivrauchen

Rauchen abseits des Kindes reicht nicht aus, um es vollständig vor Rauch zu schützen.



Was versteht man unter Passivrauchexposition?

„Passivrauch“ wird unbeabsichtigt von Personen eingeatmet, die mit einem oder mehreren „aktiven“ Rauchern in Kontakt sind und ist der Hauptschadstoff in Innenräumen. Raumrauch umfasst sowohl den Rauch, der durch die langsame Verbrennung einer Zigarette oder eines anderen Tabakerzeugnisses (Zigarren, Pfeifen, Zigarillos usw.) entsteht, als auch den Rauch, der durch das Ausatmen des mit der Raumluft verdünnten Rauchs des Rauchers entsteht.

Passivrauchen bedeutet das unfreiwillige Einatmen von krebserregenden Stoffen und anderen toxischen und gesundheitsschädlichen Substanzen (Gesundheitsministerium).



Gesundheitliche Auswirkungen des Passivrauchens

Der freiwillige Tabakkonsum führt zur Emission von mehr als 4000 Chemikalien in die Umwelt, von denen viele reizend, schädlich, giftig und krebserregend sind.

Zahlreiche Studien haben gezeigt, dass die Luftverschmutzung für $\frac{1}{4}$ aller Erkrankungen der Atemwege verantwortlich ist. Tabakrauch ist einer der am weitesten verbreiteten und gefährlichsten Luftschadstoffe und stellt ein erhebliches Gesundheitsrisiko für Nichtraucher dar. Rauchen im Freien wirkt sich auf die Luftqualität aus; Zigaretten erzeugen in hohem Maße Feinstaub (PM10) und ultrafeinen Feinstaub (PM2,5), die beide gesundheitsgefährdend sind, da sie für Atemwegserkrankungen, Allergien, Herzkrankheiten und Schlaganfälle verantwortlich gemacht werden.

Die "National Accademy of Sciences " behauptet, dass Passivrauchen auch **Lungenkrebs** auslösen kann. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen Passivrauchen und **Nasopharyngitis mit eitriger Otitis**. Neben den durch Passivrauchen bedingten **Atemwegserkrankungen**, besteht auch ein erhöhtes Risiko für **Herz-Kreislauf-Erkrankungen**. **Kinder und Jugendliche sind besonders gefährdet.**

Passivrauchen gefährdet die Gesundheit des Kindes in der Zeit vor der Empfängnis

Tabakrauch wirkt sich negativ auf die Fruchtbarkeit von Frauen und Männern aus.



Während der Schwangerschaft

Rauchen in der Schwangerschaft wird mit vermehrten Komplikationen während der Schwangerschaft in Verbindung gebracht. Viele Studien haben gezeigt, dass Rauchen zu Fehl- und Frühgeburten sowie zu einer erhöhten perinatalen und kindlichen Sterblichkeit und Morbidität führen kann; Rauchen während der Schwangerschaft erhöht auch das Risiko des plötzlichen Kindstods (SIDS), eines niedrigen Geburtsgewichts und des neonatalen Nikotinentzugssyndroms. Viele schädliche Substanzen im Tabakrauch passieren die Plazenta und gelangen in den Blutkreislauf des Kindes.

Studien zeigen auch eine Verzögerung der kognitiven Entwicklung im Säuglingsalter und ein erhöhtes Risiko für Veränderungen bestimmter fetaler Chromosomen, die empfindlicher auf die genotoxischen Substanzen des Tabaks reagieren. Wenn eine schwangere Frau mehr als 20 Zigaretten pro Tag raucht, ist das Risiko einer Plazentaablösung doppelt so hoch wie bei nicht rauchenden Müttern.

Nach der Geburt

Passivrauchen stellt eine besonders ernste Bedrohung dar, da die Organe von Kindern noch nicht entwickelt und daher anfälliger sind als die von Erwachsenen. Kleinkinder nehmen über die Atemwege mehr Schadstoffe auf als ältere Kinder, da sie zwei- bis dreimal mehr ein- und ausatmen.

Zahlreiche Studien zeigen, dass bei Kindern, die Passivrauch ausgesetzt sind, häufiger Atemwegssymptome wie Husten, Katarrh und Keuchen auftreten.

Es besteht ein kausaler Zusammenhang zwischen der passiven Exposition gegenüber dem elterlichen Rauchen, insbesondere dem Rauchen der Mutter und dem Auftreten von Mittelohrerkrankungen, einschließlich akuter Otitis Media, rezidivierender Otitis und chronischer Ohrinfektionen.

Wenn beide Elternteile rauchen, erhöht sich das Risiko einer Atemwegserkrankung um etwa 50 %. Die Exposition gegenüber Passivrauchen vor oder nach der Geburt wurde mit einer sehr deutlichen Erhöhung des Asthmarisikos in Verbindung gebracht.

Rauchbedingte Erkrankungen

Zigarettenrauchen zählt zu den **wichtigsten** Risikofaktoren für: akute und chronische Bronchitis, Emphysem (anormale Vergrößerung der Lungenbläschen mit Zerstörung ihrer Wände), asthmatische Anfälle und Atemwegsinfektionen.

Andererseits sind die im „Teer“ enthaltenen polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffe und Polonium 210 die Hauptverantwortlichen für die Entstehung von Lungenkrebs und anderen Krebsarten.

Zigarettenrauchen ist ein sehr wichtiger Risikofaktor für die Entwicklung von Arteriosklerose, da es die Zellen schädigt, die die Arteriengefäße von innen auskleiden und so die Bildung von obstruktiven Plaques und Thromben begünstigt. Außerdem beschleunigt das Rauchen die Hautalterung und verursacht eine Zunahme von Hirsutismus und Heiserkeit. Weitere durch Zigarettenrauchen verursachte Erkrankungen: Schlaganfall, Aortenaneurysma, Zahnfleischentzündung, Verschlimmerung der diabetischen Retinopathie.

Tabakkonsum zählt auch zu den wichtigsten Risikofaktoren für Schlaganfälle und kardiovaskuläre Krankheiten bei Männern und Frauen und wird mit 30 % der Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen und einer erhöhten perioperativen Sterblichkeit bei Patienten mit koronarem Bypass in Verbindung gebracht.



Was regeln die Gesetze?

Die Einführung wirksamer Vorschriften zum Schutz vor Passivrauchen wirkt sich positiv auf die gesamte Wirtschaft aus und trägt dazu bei, die durch Tabakkonsum verursachten Kosten zu senken.

Italien war mit dem Inkrafttreten des **Gesetzes Nr. 3 vom 16. Januar 2003** (Art. 51) „Schutz der Gesundheit von Nichtrauchern“ im Januar 2005 das erste große europäische Land, **das das Rauchen in allen geschlossenen öffentlichen und privaten Räumen** – einschließlich Arbeitsplätzen und Einrichtungen des Gastgewerbes – gesetzlich regelte, was in ganz Europa als Beispiel für wirksame Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit gilt.

Zwanzig Jahre nach dem“ Sirchia“-Gesetz **ist ein neues hartes Durchgreifen gegen herkömmliche Zigaretten, aber auch gegen neuere E-Zigaretten und erhitzte Tabakerzeugnisse im Gange.**

Der Entwurf mit den neuen Verboten, den das Gesundheitsministerium bereits angekündigt hat, soll bereits fertig sein. **Es wird erwartet, dass die neuen Vorschriften ein Rauchverbot, einschließlich E-Zigaretten, in Außenbereichen, an Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel und auch in Parks vorsehen, wenn Kinder und schwangere Frauen anwesend sind.**

Kann ich Zigaretten kaufen, wenn ich unter 18 bin

Nein, der Verkauf von Zigaretten an Personen unter 18 Jahren ist verboten. Mit dem [Umwandlungsgesetz vom 8. November 2012, Nr. 189](#) des Dekrets vom 13. September 2012 wurde die im Artikel 25 des Königlichen Dekrets 1934 vorgesehene Grenze von 16 Jahren angehoben. Die Einzelhändler sind verpflichtet, von den Käufern einen Identitätsnachweis zu verlangen, wenn deren Volljährigkeit nicht offensichtlich ist.

Außerdem sind Geldstrafen zwischen 500 und 3.000 EUR für Einzelhändler vorgesehen, die gegen die Vorschriften verstoßen ([Gesetzesdekret Nr. 6 vom 12. Januar 2016, Art. 24](#)), sowie die Aussetzung der Lizenz für 15 Tage. Im Wiederholungsfall beträgt das Bußgeld zwischen 1.000 und 8.000 Euro und die Lizenz wird entzogen.

Seit dem 1. Januar 2013 sind die Verkaufsautomaten mit einem automatischen Alterserkennungssystem ausgestattet.



Was können wir gemeinsam tun?

Halten Sie Ihr Haus und Ihr Auto rauchfrei
Gehen Sie mit gutem Beispiel voran
Rauchen Sie nicht in der Gegenwart Ihrer Kinder

Die Schädlichkeit des Passivrauchens ist aus medizinisch-wissenschaftlicher Sicht ein viel diskutiertes Thema, aus rechtlicher Sicht jedoch noch wenig entwickelt. Die Schädlichkeit des Passivrauchens ist allgemein bekannt. Dennoch sind viele Menschen tagtäglich dem Tabakrauch anderer Menschen ausgesetzt. Wenn die Exposition gegenüber Passivrauch messbare negative Auswirkungen auf den Körper hat, trägt die Einführung von Rechtsvorschriften zu einer raschen Verbesserung des Gesundheitszustands der zuvor exponierten Bevölkerung bei.

Auch in Italien wächst die Sensibilität für rauchfreie Räume

Rauchen, auch Passivrauchen, beeinträchtigt unsere Gesundheit und die unseres Planeten, auch wenn die Zigarette im Freien, in Parks oder auf Plätzen angezündet wird. Das Endprodukt einer gerauchten Zigarette (Stummel oder Kippe genannt), stellt eine ernsthafte Gefahr für die Umwelt dar. In Zigarettenstummeln finden sich zahlreiche chemische Schadstoffe wie Nikotin, Benzol, flüchtige organische Verbindungen, Polonium-210 und Zelluloseacetat, ein Kunststoff, aus dem der Filter hergestellt wird. Zigarettenkippen sind nicht biologisch abbaubar und enthalten Schadstoffe, die mit der Zeit Wasser und Boden verschmutzen und das marine Ökosystem, einschließlich der Tiere, schädigen.

Mit dem Rauchen aufhören

Es ist nie zu spät, mit dem Rauchen aufzuhören, unabhängig davon, wie viel Tabak Sie inhalieren und wie viel Zeit vergangen ist. Es ist möglich, das Rauchen allein aufzugeben, aber mit der Unterstützung eines Arztes oder eines Spezialisten für Raucherentwöhnung ist die Wahrscheinlichkeit eines Erfolgs wesentlich größer. Es ist erwiesen, dass die Wahrscheinlichkeit, dauerhaft mit dem Rauchen aufzuhören, umso größer ist, je mehr Unterstützung man erhält. Es ist gut, daran zu denken, dass die ersten 24 Stunden nach der letzten Zigarette die schwierigsten sind und in den ersten drei Tagen die intensivsten Entzugserscheinungen auftreten, die in der Regel in der ersten Woche bis zum ersten Monat abklingen, während Unwohlsein (wie Reizbarkeit, Konzentrationsschwierigkeiten, gesteigerter Appetit usw.) mehrere Monate lang anhalten kann.

KONTAKTADRESSEN VON ANLAUFSTELLEN

Pneumologischer Dienst, Raucherberatung - Wilhelm Alexander Loew Cadonnaplatz, 12 - Bozen
Tel. 0471/439600-439615

Dienst für Abhängigkeit/Gesundheitsbezirk Bozen - Neubruchweg 3 - Tel. 0471/907070

Dienst für Abhängigkeit/Gesundheitsbezirk Meran - Goethestrasse 7 - Tel. 0473/251760

Dienst für Abhängigkeit/Gesundheitsbezirk Bruneck - Andreas Hofer 25 - Tel. 0474/586200

Therapiezentrum Bad Bachgart - Bachgart 5 - Rodeneck - Tel. 0472/887600

